



JAHRESBERICHT
2023 ASA-FF



VORWORT	4
DER VEREIN	
SOMMERLAGER	7
KLAUSURWOCHELENDE	8
PHOENIX-TRAINING	9
DIE PROJEKTE	
OFFENER PROZESS	10
RE:MEMBER THE FUTURE	13
FRAME THE UNSEEN	14
NEUE UNENTD_CKTE NARRATIVE	15
GRÜNDUNGSGARAGE	20
GÖTTINGEN POSTKOLONIAL	22
DER ASA-FF IN ZAHLEN	23
FÖRDER*INNEN UND PARTNER*INNEN	24
DANKSAGUNG	26
IMPRESSUM	27

VORWORT

Der ASA-FF e.V. hat auch in 2023 für Demokratie gestritten, mit der Chemnitzer Zivilgesellschaft Neues gedacht, hat kritisch nachgefragt und sich öffentlich gegen rechtsextreme, rassistische und jegliche menschenverachtende Narrative positioniert, hat sich selbst wieder einmal weiterentwickelt und bei allem immer vor Augen gehabt, die Welt diverser und bunter zu machen. Es ist viel passiert in 2023!

Mit Blick auf die vielen Veränderungen, weltweit, in Deutschland und Sachsen, in Chemnitz, wollen und müssen wir mit unseren Projekten und unseren Kooperationspartner*innen für Weltoffenheit und Demokratie streiten, Anregungen und Impulse bieten. 2023 haben wir viel ge-

schaft – unsere Projekte wurden angenommen von denen, die wir erreichen wollen. Das zeigen nicht nur unsere zahlreichen Auszeichnungen und Preise.

Uns ist klar, dass wir uns darauf nicht ausruhen können und wollen – die Welt dreht sich weiter, und wir sind mittlerweile stolze 20 hauptamtlich arbeitende Personen. Mit Blick auf 2024 und dem Wissen, dass die Grundförderungen unserer Projekte neue unentd_ckte narrative und Offener Prozess Ende 2024 enden werden, haben wir zwei wichtige Entwicklungsprozesse angestoßen: welche Themen wollen wir ab 2025 bearbeiten?? Wohin möchten wir uns fokussieren? Und, ganz eng damit einhergehend: wer sind wir eigentlich als Verein? Was ma-

chen unsere Mitglieder, wo in der Welt sind sie verstreut und welche Wünsche und Erwartungen haben sie an den Verein? Wie können wir sie und die ehrenamtlich und hauptamtlich arbeitenden Personen vernetzen und ihr Wissen und ihre Erfahrungen zusammenbringen? Ein vielschichtiger und komplexer Prozess, den wir im Jahr 2024 weiterführen werden.

Wir sind dankbar für die vielen bunten und anregenden Momente, die in und mit unseren Projekten entstanden sind; für die Zeit und das Engagement, die so viele Menschen in Lohnarbeit und Ehrenamt in unseren Verein stecken. Wir haben gelacht, gestritten, uns menschlich und politisch gerieben, wir haben unseren Kompass immer wieder

neu ausgerichtet und konnten uns dabei auf ein großes Netzwerk an Partner*innen und Fördermittelgebenden stützen. Das ist wichtig, fühlt sich gut an und wir sind euch sehr dankbar dafür! 2023 war aufregend, und das wird 2024 mit Blick auf die vereinsinternen und politischen Entwicklungen nicht weniger. Wir freuen uns darauf!

Dr. Nora Krzywinski und
Tordis Trull, Leiterinnen
der Geschäftsstelle

Wir bedanken uns bei allen Fördermittelgebenden, die uns in 2023 unterstützt haben, insbesondere bei der Stadt Chemnitz über die Institutionelle Förderung durch den Kulturbetrieb Chemnitz.



DER VEREIN

SOMMERLAGER SELBSTORGANISATION AM WERLSEE

Das diesjährige Sommerlager des Vereins ASA-FF fand in hauptsächlichlicher Selbstorganisation statt und wurde dabei von der Geschäftsstelle unterstützt. Die vorrangigen Fragestellungen in diesem Jahr: Was hat der Aufenthalt im Globalen Süden mit uns als Mensch gemacht? Würden wir es wieder tun? Wird unsere Arbeit dort gebraucht und was nehmen wir mit ins Heute? Überhaupt, was beschäftigt uns derzeit, nach welchen Dogmen erziehen wir unsere Kinder, wie bekommen wir Demokratie und Digitalisierung unter einen Hut und wollen wir das überhaupt? Im Alltag vieler finden derlei Reflexionen kaum Platz, andere priorisierte Belange drängen in den Fokus. In einem Sommerlager, fern vom Alltag mit seinen Anforderungen und Routinen, weg vom eigenen Umfeld, direkt an einem Badensee, in Gemeinschaft von Menschen mit ähnlichen Werten aber anderen Lebenshorizonten, finden sie ihren Platz.

Das Sommerlager des Vereins ASA-FF ist prädestiniert dafür, in die Tiefe zu gehen, zu diskutieren,

sich auszutauschen. Eine Agora, ein Open Space. Vom 15. bis zum 18. Juni fand das Sommerlager erstmals am brandenburgischen Werlsee statt, ein be paddelbarer Badensee nahe Berlin, nur fünf Kilometer von der S-Bahn-Endhaltestelle Erkner entfernt.

Was am Ende lockerleicht aussah, selbstorganisiert und spontan wachsend, erforderte doch viel Hintergrundarbeit. Ein Orga-Team nahm lange vorher seine Arbeit auf, koordinierte das Wochenende, bestellte Essen und schrieb sogar Rezepte, die dann von spontanen Arbeitsgruppen gekocht werden konnten. Der Vorteil: alle packten mit an, räumten auf, ab, hin und weg, wischten, kochten und munterten gestolperte Kinder auf, leisteten Sorgearbeit.

Das Sommerlager war in diesem Jahr gespickt mit ersten Malen. Ein neuer Ort, reine Selbstorganisation. Sprich: kein festes Programm, sondern spontane morgendliche Sammlungen von Ideen, was zu tun ist, wer was will und anbieten kann. So entstanden Paddeltouren, eine Buchrunde, eine Debatte zum Thema Demokratie und Digitalisierung und auch Diskussionen, wie es mit dem Verein ASA-FF weitergeht, für was er eigentlich steht, was er leistet und leisten könnte. Viel spannende Zukunftsmusik also!

DAS KLAUSURWOCHELENDE QUO VADIS, ASA-FF?

Ein Verein im Wandel, hauptamtliches Personal in Bewegung, Projekte in verschiedenen Stadien der Umsetzung und ein Großprojekt (*neue unentd_ckte narrative, kurz nun*), dass 2024 endet: Eine Menge Gründe, um intensiv miteinander ins Gespräch zu gehen. Also begaben sich vom 15. bis zum 16. September mehrere hauptamtliche Mitarbeiter*innen, Beirat*innen, Vorstand*innen und auch Vereinsmitglieder für zwei Tage in Klausur in die ehemalige Nudelfabrik in Zeitz. Mithilfe einer professionellen Moderation setzten sich die Teilnehmer*innen sowohl mit dem Ist-Zustand und aktuellen Herausforderungen im Wirken des Vereins und der Projekte auseinander, kamen ins Visionieren und entwickelten gemeinsam Ideen für neue Projekte und eine mögliche Zukunft des ASA-FF.



ANTI-RASSISMUS- TRAINING MIT DEM PHOENIX E.V.

WAS HAT DER RASSISMUS
MIT DIR GEMACHT?

Diskriminierung verletzt Menschen – nicht immer ist das den gewaltausübenden Personen bewusst. Um die Sensibilisierung des Teams zu stärken, fand vom 20. bis zum 22. September ein sogenanntes Phoenix-Training statt. Zwei Trainer*innen begaben sich in eine intensive und erkenntnisreiche Auseinandersetzung mit den Hauptamtlichen des Vereins. Eine Erkenntnis aus diesen Tagen: Niemand will uns Kindheitserinnerungen oder uns selbst kleinmachen. Rassismus verletzt alle Menschen, wenn auch nicht im gleichen Maße. Um Verletzungen zu heilen, müssen Wunden versorgt werden – unter unseren Verhärtungen und Wunden sind wir zart. Ein heilsames, ein nachdenklich stimmendes Training. Für einige der Beginn eines Prozesses, für manche eine Auffrischung und für alle ein neuer Antrieb, für mehr Menschlichkeit zu sorgen und Diversität zu ermöglichen.

Mehr zum Programm unter:
www.phoenix-ev.org/anti-rassismus-training.html

PROJEKTE

OFFENER PROZESS

ÜBERSICHT

Das Projekt *Offener Prozess* setzt sich erinnerungspolitisch mit dem NSU-Komplex und dem Gedenken seiner Opfer auseinander. Die gleichnamige Wanderausstellung wurde 2023 in Kooperation mit regionalen Partner*innen im Erzgebirge (Olbernhau und Annaberg-Buchholz) gezeigt und durch diverse Veranstaltungen begleitet. Im Zuge des Stipendiat*innen-Programms konnte das Projekt auch internationale Kontakte knüpfen und ausbauen. Ein Meilenstein war die Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur Planung des Pilot-NSU-Dokumentationszentrums.

VERMITTLUNGS- UND BILDUNGSFORMATE

Im Rahmen des Projektes *Open Process* sind inklusive Vermittlungs- und Bildungsformate zur NSU-Aufarbeitung entstanden, die an die mehrsprachige und

inklusive Ausstellung „Offener Prozess“ anknüpfen. Mit geführten Ausstellungsrundgängen, Workshops und Diskussionen wurden insgesamt 72 Schüler*innen, Auszubildende, Multiplikator*innen und Senior*innen erreicht.

Nachdem der Stadtrat Johanngeorgenstadt die Entscheidung, die Ausstellung zu zeigen, zurückgezogen hat, konnte die Ausstellung trotzdem als Teilausstellung an verschiedenen Orten im Erzgebirge gezeigt werden. Dazu wurden lokale, mehrsprachige Teams für die entsprechende Vermittlungsarbeit ausgebildet. Diese bestanden aus Lehrkräften und anderen Akteur*innen der Zivilgesellschaft, die hinsichtlich Gender und Alter divers sind.

STIPENDAT*INNEN PROGRAMM

Von Mai bis Juli 2023 haben sich Asli Özdemir, Hiyam Biary, Bilge Martan und Veli Aksoy – vier Stipendiat:innen, aus Deutschland und der Türkei – mit der deutschen Erinnerungskultur im Kontext von Chemnitz auseinandersetzen können.

In diesem Rahmen fanden Besuche diverser Initiativen (z. B. *Initiative Ferhat Unvar*, *Keupstraße ist überall*, *DOMID e.V.*) sowie Teilnahmen an unseren Bildungs-



angeboten und ein Treffen mit der Gründerin der *Initiative Ferhat Unvar*, *Serpil Temiz Unvar*, statt. So fanden die Stipendiat*innen eine Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur und zivilgesellschaftlichem Engagement und konnten europäische Perspektiven auf demokratiefördernde Transformationsprozesse einfließen lassen. Der Austausch zwischen in Deutschland und der Türkei lebenden Stipendiat*innen führte zudem zu einem internationalen Austausch zum NSU-Komplex. Dank unserer Partner*innen-Organisation *Hafiza Merkezi* aus Istanbul und dem Austauschprogramm der Studierenden bleibt diese Vernetzung bestehen und führt auch zu einer internationalen Sichtbarkeit des Projekts *Offener Prozess*.

DISKURSPROGRAMM OFFENER PROZESS, FORSCHUNG & BERATUNG

Im Jahr 2023 gab es ein umfangreiches, bundesweites und sogar internationales Diskurs- sowie Beratungsprogramm und zusätzliche Netzwerkarbeit.

In Dresden war das Team von *Offener Prozess* mehrfach beratend für das Format *Speeddating SLaG* anwesend, in Erfurt gab es eine Teilnahme an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel "Die Auseinandersetzung mit den Verbrechen des NSU und der Gedenkort für die Opfer" im Thüringer Landtag.

In Berlin leitete *Offener Prozess* für das *Friedrichshain-Kreuzberg Museum* einen Workshop über Archivarbeit im Kontext der NSU-Aufarbeitung.

Das Projekt wurde immer wieder wegen der angesammelten Expertise zur Erinnerungskultur, aber auch spezifisch zum Stand der Aufarbeitung des NSU-Komplexes, für Vorträge und ähnliche Formate eingeladen: Unter anderem vom *Arolsen Archive*, dem Verein *Risa Efau*, dem *EFBI Institut* in Leipzig und von erinnerungspolitischen Fachtagungen in Dresden und Leipzig; aber auch im internationalen Kontext für das *Goethe Institut* in Rotterdam.

Wegweisend für das laufende Jahr war die Teilnahme an der Landespressekonferenz im Mai 2023, wo die Machbarkeitsstudie für ein NSU-Dokumentationszentrum vorgestellt wurde.



Diese mit dem *RAA Sachsen e. V.* erarbeitete Studie schlüsselt auf, wie ein Dokumentationszentrum inhaltlich konzipiert werden kann und welcher organisatorische Rahmen dafür notwendig ist. Anknüpfend daran begann gemeinsam mit der *Initiative Offene Gesellschaft* und dem *RAA Sachsen* die Planung des *Pilot-Dokumentationszentrums*, das im Rahmen der Kulturhauptstadt 2025 in Chemnitz eröffnet werden soll.



Projektleiterinnen:
Hannah Zimmermann, Elisabeth Desta und Lydia Lierke

Projektbudget:
176.733,77 €

Projektlaufzeit:
1.1.2023 – 31.12.2023

Kooperationspartner*innen (Auswahl), Künstler*innen & Ausstellungs-beteiligte:

Ayse Güleç, Fritz Laszlo Weber, Želimir Žilnik, Thanh Nguyen Phuong, Alex Gerbaulet und Mareike Bernien, Hito Steyerl, Café Morgenland, Imran Ayata und Bülent Kullukc, Harun Farocki, belit sağ, Tribunal Spots, Vincent Bababoutilabo, Sefa Deftelri, Pinar Öğrenci, Forensic Architecture, Anne König und Paula Bulling, Ulf Aminde und sowie der Initiativen Herkesin Meydani und Oury Jalloh. Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig Maxim-Gorki-Theater Berlin, Licht ins Dunkel e.V., Europäische Kulturhauptstadt Novi Sad 2022, Bühne für Menschenrechte, Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz 2025

Förderungen 2023:
Wettoffenes Sachsen, Kulturhauptstadt Chemnitz GmbH 2025, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen



RE:MEMBER THE FUTURE



re:member the future ist ein Projekt zur Konzeptualisierung eines Gedenk- und Erinnerungsortes an die Betroffenen des NSU-Komplexes in Chemnitz und verfolgt das Ziel, die Geschichten der Opfer des NSU auch in Chemnitz zu erzählen, sie zu verankern, an sie zu erinnern und für die Zukunft zu mahnen. Das Lernen aus der Geschichte und die kontinuierlichen Aufarbeitungs- und kritischen Reflexionsprozesse neonazistischer und rassistischer Einstellungen brauchen zentrale Orte. Am 6. Oktober 2023 konnte das Konzept im Rahmen einer Pressekonferenz veröffentlicht werden. Es untersucht verschiedene Aspekte der Umsetzungsmöglichkeiten und Gestaltungsräume eines Gedenkortes in Chemnitz. Ziel der Veröffentlichung ist es, einen Prozess zur Realisierung des Gedenkortes in der Stadt Chemnitz anzustoßen. Neben dem Konzeptionsprozess

bildeten künstlerische Interventionsformate und bildungspolitische Begleitprozesse eine wichtige Säule der Projektarbeit. So wurden im Jahr 2023 zahlreiche Critical Walks unter dem Motto „Spurensuche - Das ehemalige Fritz-Heckert-Gebiet und der NSU-Komplex“ mit unterschiedlichen Zielgruppen durchgeführt. In einem Kooperationsprojekt mit *Hafıza Merkezi* in Istanbul und der *Heinrich-Böll-Stiftung-Istanbul* wurde die internationale Dimension von Erinnerungsarbeit in den Blick genommen.

Projektleiterinnen:
Hannah Zimmermann, Arlo Jung

Projektbudget:
169.026,00 €

Projektlaufzeit:
1.1.2023 – 31.12.2023

Partner*innen & Förderungen:
Sächsisches Ministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, Lokaler Aktionsplan Chemnitz, Engagement Global

FRAME THE UNSEEN

„frame the unseen“ widmet sich der inhaltlichen Konzeption eines temporären Dokumentationszentrums zum NSU-Komplex. Im Rahmen des zivilgesellschaftlichen Konsortiums aus *Initiative Offene Gesellschaft e.V. (IOG)*, *RAA Sachsen e.V.* und *ASA-FF e.V.* soll bis 2025 für die Kulturhauptstadt Chemnitz ein Ort des (Ver-)Lernens entstehen, der mit künstlerischen Mitteln wie der Ausstellung Offener Prozess exemplarisch die verschiedenen Säulen des Dokumentationszentrums zum NSU-Komplex präsentiert. Im Rahmen des Projektes wurde 2023 mit dem Aufbau einer Selbstvertretungsstruktur der Opfer, Betroffenen, Hinterbliebenen und Angehörigen des NSU-Komplexes begonnen, um deren (Selbst-) Repräsentation und Sichtbarkeit zu stärken und eine aktive Beteiligung am Entstehungsprozess des (Interims-)Dokumentationszentrums zu gewährleisten. Hierzu wurde ein erstes Vernetzungstreffen durchgeführt und eine Plattform für Austausch, Vernetzung und Empowerment initiiert.

Eine weitere Maßnahme des Projekts ist die Konzeption von (Fort-)Bildungsmaterialien zur politischen Bildung zum NSU-Komplex für die sächsischen Strafverfolgungsbehörden und die Verwaltungsangestellten der Kulturhauptstadt Europas 2025. Hierfür wurden 2023 erste Grundlagenrecherchen durchgeführt und Kooperationen aufgebaut. In Kooperation mit der TU Chemnitz wurde eine Buchpublikation zu erinnerungspolitischen Diskursen in kommunalen Kontexten vorbereitet, um einen wissenschaftlichen Aufarbeitungsprozess in Zwickau zu fördern.

Projektleiterinnen:
Lydia Lierke

Projektbudget:
67.150 €

Projektlaufzeit:
15.7.2023 – 31.12.2023

Partner*innen & Förderungen:
Sächsisches Ministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung

NEUE UNENTDECKTE NARRATIVE 2025 (NUN)

Um Menschen zu begleiten und zu befähigen, schauen wir zu unseren Kulturproduktionen. Daraus leiten wir das ganze Jahr über Bedarfe ab und recherchieren Referent*innen und Orte, in denen Workshops möglichst barrierearm organisiert werden.

2023 wurden insgesamt fünf Workshops umgesetzt. Wir boten Expert*innenwissen aus dem Bereich Einfache Sprache, Nachgesprächsmoderation für die Jugendfilmjury, Sicherheitstraining für Offener Prozess im Erzgebirge, Aktionskunst und wie wir sicher auf Hate Speech reagieren können an. Zwischen Mai und September fanden insgesamt über 20 Veranstaltungen innerhalb der vielfach preisgekrönten Kulturproduktion #Heimspiel statt. #Heimspiel hat gezeigt, dass Fußball Menschen verbinden, Spaß machen und kulturelle sowie soziale Bedeutung in einer Stadt entwickeln kann. Unter anderem erhielten wir den Sächsischen Förderpreis für Demokratie, den Bürgerpreis Chemnitz und den Julius Hirsch Preis des DFB.



Insgesamt konnten wir mit Ausstellungen, Turnieren für Erwachsene und Kinder, Filmvorführungen, Diskussionen und Workshops 1.600 Menschen erreichen. Eine besondere Veranstaltung war die Filmvorführung von „Football under the Cover“ im Filmclub mittendrin, zu der die Nationaltorhüterin des Iran Hamideh Hamidi und Marlene Assmann von Discover Football für Fragen über ihren Dokumentarfilm angereizt waren. Im Anschluss schrieben sie an nun: „Respekt für eure Arbeit! Überall ist es wichtig, sich für Vielfalt und Minderheiten einzusetzen und Räume für Begegnungen zu schaffen, aber da, wo ihr das macht, ist es besonders

wichtig." Hamideh beehrte auch noch das Finale im Stadion im August 2023, neben Thomas Hitzlsperger und 60 weiteren Spielenden und über 1000 Besuchenden im Chemnitzer Stadion. Unsere Kulturproduktionen 2023 waren: Unentdeckte Nachbarn, ost in space, #Heimspiel (mit den CFC Fans gegen Rassismus), So glücklich, dass du Angst bekommst (Figurentheater Chemnitz), Identität durch Tanz, Perspektiven (Kulturhaus Arthur), Areal Stalburc – gestern, heute, morgen (Kinder- und Jugendtheater Burattino), Der Rahmen ist Programm (Verband der Freien Darstellenden Künste in Chemnitz).

Vom 2.–4. November 2023 führten wir zusammen mit dem Kulturhaus Arthur das Menschenrechtsfilmfestival Perspektiven durch. Wir begleiteten die neunköpfige Jugendfilmjury mit Workshops, Filmrecherche, Moderationsworkshop und viel Motivation und Empowerment. Die 14-18-Jährigen führten eigenständig Nachgespräche und moderierten die Filme an. Diese Arbeit wird weiter fortgesetzt. Den Ansatz von Perspektiven-erweiterung führte nun durch die Methode der Fokusgruppen weiterhin durch. Dabei handelt es sich um Gruppeninterviews mit spezifisch ausgewählten Teilnehmenden. Wir setzen sie beispiels-

weise ein, um neue Kulturformate auf ihre Wirkung oder Zugänglichkeit zu überprüfen. Das Programm nun befragte sich dabei selbst und überprüfte seine Zugänglichkeit.

Projektleiterinnen:

Dr. Frauke Wetzel

Projektbudget:

270.000 €

Projektlaufzeit:

2020 – 2024

Partner*innen & Förderungen:

"Demokratie leben!", Weltoffenes Sachsen, Kulturbetrieb Stadt Chemnitz

Projektbezogene Förderung:

DFB-Kulturstiftung, Aktion Mensch, Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen, Bürgerplattform Chemnitz-Nord, Gegen Vergessen - Für Demokratie

Kooperationspartner*innen

nun 2023 (Auswahl):

AJZ Bauspielplatz, AWO Fanprojekt, Stadtsportbund, IVF Leipzig e.V., CFC Fans gegen Rassismus, Open Space Chemnitz, Weltecho Chemnitz, Kulturhaus Arthur, Weiterdenken – Heinrich Böll Stiftung Sachsen, UK, Fanprojekt Chemnitz, JugendAktiv-Büro des Walden e.V., Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V., Athletik Sonnenberg e.V., Stadtteilrunden, Bauspielplatz AJZ, Servicestelle Inklusion im Kulturbereich, Substanz e.V., Hoffnung Stern e.V., Taupunkt e.V., Weltecho e.V., CSD Chemnitz, different people, Stadtsportbund Chemnitz, Projekt Comparti, vhs Chemnitz, Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie Dortmund, IVF Leipzig e.V., HörMal Audiodeskription, TU Chemnitz, Filmclub Mittendrin, Klub Solitaer, Hand in Hand e.V., Verband der Freien Darstellenden Künste in Chemnitz e.V., Alte Brauerei Annaberg-Buchholz, Theater Burattino, Theater Variabel Olbernhau, KGE e.V., Omas gegen Rechts, Kino Metropol, LSVD, Naturkundemuseum Chemnitz.



GRÜNDUNGSGARAGE

Die Gründungsgarage hat sich 2023 mit eigenen Beiträgen auf einigen externen Großveranstaltungen präsentiert, wie dem MACHN-Festival, der Makers United oder dem Denk weiter! Nachhaltigkeitsforum. Des Weiteren konnten wir unser Projekt beim Besuch der Außenministerin Annalena Baerbock vorstellen. Später begrüßten wir auch noch Vertreter*innen des Bundesministeriums für Kultur und Medien, der Sächsisches Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und der Sächsischen Staatskanzlei sowie der EU- Kommission.

Im Mai startete das Stipendienprogramm 2023 mit einem Kick-off. Aus einer Vielzahl an Bewerber*innen begleiteten wir schlussendlich acht angehenden Gründer*innen aus Chemnitz auf ihrem Weg hin zu Sozialunternehmer*innen. Darunter *dauntenum*, eine Künstler*in die im Rahmen von sexualpädagogischen Kunst-Workshops FLINTA*s die künstlerische Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper ermöglicht oder „Schwarze Instrumente“, eine Werkstatt für Zupfinstrumente, welche die Musikszene in Chemnitz durch Neubau als auch

Instandsetzung von Zupfinstrumenten unterstützen möchte. Das Stipendium beinhaltet individuelle, bedarfsgerechte und mehrmonatige Beratung und Begleitung der Gründung, Mentoring durch unternehmerische Expert*innen sowie kostenfreie Nutzung unserer Räume und Workshops.

Die Stipendiat*innen konnten sich im Oktober auf unserem Community- Event, der „Ideengarage“, präsentieren. Hier stellten sie ihre Gründungsideen vor und wir gaben den Besucher*innen einen Einblick in das Thema Sozialunternehmertum. Zudem machte das Rahmenprogramm bestehend aus Inputs, einem Ideensprint, einem Public Learning Event und einem Ideen-Speed-Dating diesen Tag zu einem vollen Erfolg.



Weitere Erfolge: Zwei Stipendiat*innen schafften es 2023 bis zum Pitch zur 2. von 3 Stufen der Gründungsförderung Inno-Start-Bonus Sachsen und *Reich an Holz* nahm als Einzelaussteller an der WERKSCHAU 2023 teil. Des Weiteren fanden im Projektbaustein *Open Garage* einige Workshops statt. Unter anderem zu den Themen Social Entrepreneurship und die Kraft der Gründungspersönlichkeit, Geschäftsmodellentwicklung mit dem Business Model Canvas sowie Förderung und Finanzierung.

Auch innerhalb des Teams bildeten wir uns weiter und besuchten Veranstaltungen wie dem Tag der nachhaltigen Gründungsberatung, arbeiteten an unserem Leitbild sowie Konzept und mit

professioneller Unterstützung von *plant values* gingen wir die ersten Schritte der eigenen Geschäftsmodellentwicklung.

Projektleiterinnen:
Jeanette Hilger, Anja Baude

Projektbudget:
240.365,90€

Projektlaufzeit:
Seit Feb. 2021

Projektpartner*innen:
AGJUA e.V. Migrationssozial- und Jugendarbeit, Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE), Futurepreneur e.V., Industrieverein Sachsen 1828 e.V., Inpeos e.V., Kreatives Chemnitz | Branchenverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Chemnitz und Umgebung e. V., Kreatives Sachsen, Migrationsbeirat der Stadt Chemnitz, Migrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz, Kommunaler Präventionsrat Chemnitz, Sächsischer Flüchtlingsrat, SAXEED, Spinnerei e.V., Technische Universität Chemnitz (Professur für Innovationsforschung und Technologiemanagement), Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen e.V., Fachinformationszentrum für Zuwanderung, Plattform e.V., Wandelwerft, Makerhub Neukirchen, Netzwerk für Jugend- und Kulturarbeit e.V., Sächsischer Flüchtlingsrat e.V., Career Service der TU Chemnitz, Umweltbüro Chemnitz, SEND Regionalgruppe Sachsen, IHK Chemnitz, IHK Erzgebirge, Kreatives Erzgebirge, BA Breitenbrunn, Garagen Campus, Fink & Zeisig, Impact Hub Dresden GmbH, Zukunftsplattform für soziale Innovationen Sachsen, Gewerkschaft aus Tel Aviv, Esch Kulturhauptstadt 2022, DGB Region Südwestachsen, Steve Grundig (plant values), Impact Hub Leipzig GmbH

Förderungen:
Drosos Stiftung, Deutsche Postcode Lotterie, Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH

GÖTTINGEN POSTKOLONIAL

Göttingen Postkolonial ist ein offener Zusammenschluss im Raum Göttingen, der sich mit der Aufarbeitung und Thematisierung von kolonialer Vergangenheit, postkolonialer Gegenwart und Visionen einer dekolonialen Zukunft beschäftigen möchte. Ziel ist es, einen verantwortungsbewussten und rassismuskritischen Umgang mit dem kolonialen Erbe vor Ort in Göttingen und der Region zu fördern und darüber hinaus kolonialrassistische Kontinuitäten sichtbar zu machen und entgegenzutreten. Hier engagieren sich vor allem Aktivist*innen, die Projekte unter der Trägerschaft vom ASA-FF durchführen.

Göttingen Postkolonial bietet neben einem digitalen Stadtrundgang seit 2023 auch postkoloniale Stadtspaziergänge an.

Als Mitinitiator*in des *Stadtlabor – Wege zur kolonialkritischen Stadt* führt Göttingen Postkolonial mit verschiedenen universitären und zivilgesellschaftlichen Organisationen seit Mai 2023 verschiedene Aktivitäten im Rahmen des Stadtlabors durch.

Das *Stadtlabor* ist ein Kooperationsprojekt zwischen Wissenschaft, Kulturinstitutionen und zivilgesellschaftlichen Gruppen und bietet einen Raum, um die verschiedenen Perspektiven aus dem Globalen Süden, Osten und Norden zu versammeln, bereits bestehendes und entstehendes Wissen zu vernetzen und Gedenken zu Gestalten. Im November 2023 fanden in diesem Kontext die Bildungstage *Über_Leben in Göttingen* in Kooperation mit dem *Roma Center e.V./Roma Antidiscrimination Network*, *AK Asyl* und dem *BIPoC-Kollektiv Göttingen* sowie den *Amaru Art and Community Center Swakopmund* statt.

Projektverantwortlicher Vorstand:
Sarah Böger

Partner*innen & Förderungen:
Stadtlabor – Wege zur kolonialkritischen Stadt wird gefördert aus Mitteln des Programms *zukunfNiedersachsen* des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und ist ein Kooperationsprojekt des Instituts für Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie, des Instituts für Diversitätsforschung und des Centre for Global Migration Studies der Georg-August Universität Göttingen in Zusammenarbeit mit Göttingen Postkolonial, Entwicklungspolitisches Informationszentrum Göttingen (EPIZ), PLEA e.V., BoatPeopleProjekt, Literarisches Zentrum Göttingen und Weiteren.

DER VEREIN IN HARDFACTS

Fördervolumen:	1,1 Mio. €
Hauptamtliche:	21
Ehrenamtliche:	37
Mitglieder:	140

FÖRDER*INNEN

Unterstützt durch:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



AUSGEWÄHLTE PARTNER*INNEN





DANKSAGUNG

Der ASA-FF e. V. dankt allen Förder*innen und Partner*innen für die finanzielle und praktische Unterstützung der Projekte. Ebenso dankt der Verein allen Mitgliedern und ehrenamtlichen Helfer*innen für ihre Ideen, ihr Engagement und ihre tatkräftige Beteiligung. Ohne euch hätten die Projekte des ASA-FF e. V. 2023 nicht stattfinden können.

MITGLIED WERDEN

Möchtest auch du den „ASA-FF“ unterstützen und Teil des „ASA-FF-Kosmos“ werden? Nicht nur ehemalige und aktuelle ASA-Teilnehmer*innen, sondern alle Menschen, die sich für Demokratiearbeit, Toleranz, Diversität und Globales Lernen interessieren und für eine gerechtere Welt einsetzen wollen, können Mitglied werden!

www.asa-ff.de/mitglied-werden

IMPRESSUM

Herausgebende:
Attila Bihari
Sarah Böger
Marie Nele Wolfram

ASA-FF e.V.
Zietenstr. 2A
D - 09130 Chemnitz
www.asa-ff.de

Redaktion:
Sarah Hofmann, Julia Katzberg, Melissa Hoffmann,
Dean Ruddock, Arto Jung, Elisabeth Desta,
Sarah Böger, Dr. Nora Krzywinski

Lektorat:
Julia Katzberg,
Sarah Hofmann,
Dr. Nora Krzywinski

Bildnachweise:
Titelseite © Ernesto Uhlmann, Seite 2 © Sarah Hofmann,
Seite 6/7 © Sarah Hofmann, Seite 8/9 © Sarah Hofmann,
Seite 11 © Ernesto Uhlmann, Seite 12 © Hendrik Jonas,
Seite 13 © LilaZwei GmbH, Seite 15 © Ernesto Uhlmann,
Seite 16/17 (v-l) © Ernesto Uhlmann, Sarah Hofmann, Ernesto Uhlmann,
(Reihe 2: Ernesto Uhlmann, Sarah Hofmann, Sarah Hofmann,
Seite 19 © Ernesto Uhlmann, Seite 20/21 © Alexandra Harzer,
Seite 26 © pnw production, Pexels.com

Layout/Satz:
Kommunikationsdesign & Illustration
Nadine Rothe
www.nadine-rothe.de

Erscheinungsjahr 2024

